

MERKBLATT: LUMPY SKIN DISEASE FÜR LANDWIRTE, VIEHHÄNDLER, USW.

Die **Lumpy Skin Disease (Hautknotenkrankheit)** ist eine **anzeigepflichtige** Tierseuche vor allem der Rinder, die aber nicht auf den Menschen übertragbar ist. Sie führt zu schweren Erkrankungen mit knotigen Veränderungen der Haut und der Schleimhäute. Die im Seuchenfall notwendigen Bestandstötungen und die umfangreichen Handelsbeschränkungen für Lebewesen und tierische Produkte in betroffenen Regionen führen zu äußerst hohen wirtschaftlichen Verlusten.

Erreger: Ein in der Umwelt **sehr widerstandsfähiges** Virus, das über die Luft und den Verdauungsweg aufgenommen wird. In trockenem Rinderkot oder in trockenen Hautkrusten kann es monatelang infektiös bleiben. Das Virus ist empfindlich gegen die meisten handelsüblichen Desinfektionsmittel, verschiedene Säuren und Laugen sowie Sonnenlicht.

Übertragung: Für die **Einschleppung** in freie Gebiete spielen der **Tierverkehr und Insekten** (z.B. Gelsen, Zecken und Fliegen) eine bedeutende Rolle. Eine Weiterverbreitung ist auch über Samen, unbehandelte Häute, Rohfleisch- und Rohmilchprodukte, die von infizierten Tieren stammen, möglich.

Verlauf: Zwischen der Einschleppung in den Bestand bis zum Auftreten erster Krankheitserscheinungen vergehen meist 1 – 4 Wochen. Nach **Fieberschüben** von bis zu 41°C bilden sich schmerzhafte, feste 0,5 cm – 5 cm große **Hautknoten**. Diese betreffen entweder einzelne Körperteile (z.B. Kopf, Hals, Beine, Euter) oder die gesamte Hautoberfläche. Nach einigen Wochen kommt es an diesen Stellen und auch an den ebenfalls betroffenen Schleimhäuten zur Bildung von virushaltigen Krusten. Weitere Symptome sind Atembeschwerden, erhöhter Speichel- und Tränenfluss sowie Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust. Trächtige Tiere können verwerfen.

Diagnose: Bei verdächtigen Krankheitserscheinungen (Fieber plus Hautknoten) **unbedingt Tierarzt beiziehen bzw. Amtstierarzt verständigen**. Die Sicherung der Diagnose erfolgt durch Laboruntersuchung veränderter Hautteile und –krusten sowie anhand von Blut- bzw. Speicheltupferproben.

Maßnahmen

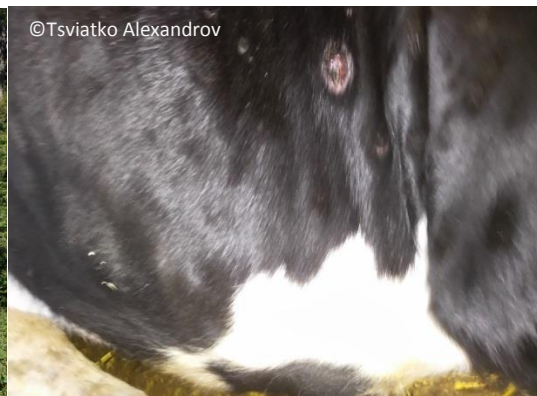
Im Seuchenfall: Sperre des Rinderbestandes, Tötung aller Rinder (gegen staatliche Entschädigung) sowie Reinigung und Desinfektion im betroffenen Betrieb, Einrichtung von Schutz- und Überwachungszonen, **Verkehrsbeschränkungen im Sperrgebiet** (Lebendrinder, tierische Produkte und Nebenprodukte) und evtl. angeordnete Schutzimpfungen.

Schutzmaßnahmen:

Prinzipiell gibt es Impfstoffe, deren Anwendung in der Europäischen Union nur im Ausnahmefall zugelassen wird. Schutzmaßnahmen konzentrieren sich daher auf die Verhinderung des Kontakts mit infizierten Tieren und tierischen Produkten sowie auf **Maßnahmen zur Insektenbekämpfung**, z.B. durch Verwendung von Repellents.

Wichtiger Hinweis:

Die Lumpy Skin Disease ist derzeit noch nicht in Österreich ausgebrochen, kommt aber schon in Griechenland, Bulgarien, Serbien, Albanien, Montenegro und im Kosovo vor. Aus betroffenen Regionen dieser Länder dürfen daher keine Lebewtiere (Rinder und Wildwiederkäuer) sowie von diesen Tieren stammende Rohfleisch- und Rohmilchprodukte eingeführt werden. Besondere Vorsicht ist allerdings auch beim Einbringen von lebenden Tieren und tierischen Produkten (z.B. Häute und Felle) aus angrenzenden Regionen geboten. Am besten sollten derartige Verbringungen und auch Transporte von Lebewtieren in diese Regionen unterlassen werden. Jedenfalls sollten **Transportfahrzeuge** die dort benutzt wurden vor der Rückkehr gründlich **gereinigt und desinfiziert** werden.



Quellenverzeichnis:

Fotos: Tsviatko Alexandrov, Bulgarian Food Safety Agency; Head of the Animal Health Department
AGES Homepage: <http://www.ages.at/themen/krankheitserreger/lumpy-skin-disease/>
KVG Homepage: <https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/tiere/krankheiten/lsd.html>